

XIV. Kongress der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG)

„Wege der Germanistik in transkulturellen Perspektiven“

Palermo 26.7.-2.8.2020

Sektion:

„Motivation zum Deutschlernen – zum Stellenwert des Sprachenlernens für die internationale Germanistik“

Call for Papers

Wir laden Kolleginnen und Kollegen herzlich dazu ein, ab sofort Beiträge zur Sektion **„Motivation zum Deutschlernen – zum Stellenwert des Sprachenlernens für die internationale Germanistik“** einzureichen. Die Sektion findet im Rahmen des XIV. Kongresses der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG) *„Wege der Germanistik in transkulturellen Perspektiven“* in Palermo (Sizilien, Italien) vom 26.7. bis 2.8.2020 statt.

Weltweit unterliegen die Nachfrage und das Interesse für das Deutschlernen erstaunlichen Schwankungen, deren Ursachen in allgemeinen (bildungs-)politischen Verschiebungen sowie sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Umbrüchen vermutet werden. Während in einigen Regionen der Welt die Stellung des Schulfachs Deutsch und damit seine Vermittlung an Kinder und Jugendliche vor Eintritt an die Hochschulen immer wieder diskutiert werden, entstehen in anderen Regionen stark nachgefragte universitäre und außeruniversitäre Deutschlernangebote, die weniger auf ein Germanistikstudium zielen. Fragen des studienbegleitenden Deutscherwerbs spielen in vielen Germanistikabteilungen der Welt eine bedeutende Rolle, die die unverzichtbare Basis (auch) für das erfolgreiche Germanistikstudium legen, aber auch mit Studierenden zusammenarbeiten, die ganz andere akademische Disziplinen studieren und vom DaF-Unterricht weniger germanistisch-propädeutische Vorbereitung, sondern fachsprachliche Profilierung erwarten. Welche Bedeutung unterschiedliche Vorerfahrungen, Ausgangsmotive und Ambitionen für die Entwicklung einer Sprachlernmotivation für DaF spielen, stellt daher auch in fachpolitischer Hinsicht eine zunehmend wichtige Forschungsfrage dar. Untersuchungen aus der internationalen Fremdsprachenerwerbsforschung zum Faktor Motivation beziehen sich jedoch in der Überzahl auf die L2 Englisch, für die andere Voraussetzungen gelten. Die Untersuchung der Motivation, das Deutschlernen aufzunehmen und beizubehalten, ist als eine auch sprachen- und regionenspezifisch zu analysierende Forschungsaufgabe aufzufassen.

Im Rahmen der Sektion sind Beiträge willkommen, die je regionale Schwerpunkte legen und das Zusammenspiel zwischen Motivation und dem Deutschlernen mit unterschiedlichem empirischen Zugriff und theoretischem Hintergrund beleuchten. Wir wünschen uns Beiträge, die dynamische und temporäre Aspekte des Motivationsprozesses, Identität(en), verschiedene Gesichtspunkte der Selbstregulierung und Sprachlernerfahrung bis hin zu allgemeinen kontextuellen Faktoren in das Zentrum des Forschungsinteresses rücken. Es interessieren ferner die Interaktion von Motivation mit Kognition, Affekt und Kontext sowie Instruktionen und interaktionale Praktiken von Lehrkräften, die zur Ausformung von Motivationsprozessen im DaF-Unterricht beitragen.

Wir bitten um Zusendung von Beitragsvorschlägen in Form von Abstracts (als PDF- oder Word-Datei) **bis zum 31.08.2018** an die Sektionsleitererinnen. Die Abstracts sollen bitte einen maximalen Umfang von 3.000 Zeichen (inkl. Literaturangaben) nicht übersteigen. Eine Rückmeldung zur Auswahl der Beiträge für die Sektion ist bis Ende 2018 vorgesehen.

Kontakt:

Prof. Dr. Claudia Riemer, Universität Bielefeld (Deutschland) – claudia.riemer@uni-bielefeld.de

Prof. Dr. Yuan Li, Zhejiang University Hangzhou (China) – liyuan_hz@msn.com

Dr. Gabriele Schmidt, Australian National University Canberra (Australien) – Gabriele.Schmidt@anu.edu.au